

Laufspaß entlang von Wiesen und Feldern

Der 45. Volkslauf des Breitensports Sinzheim verzeichnet mit mehr als 240 Teilnehmern eine Rekordbeteiligung

Von Christina Nickweiler

Sinzheim – Entspannt sitzen Tatjana Seifermann und Karin Kiss in der Hans-Thoma-Straße auf dem von der Sonne gewärmten Asphalt. Die beiden sind ambitionierte Läuferinnen, sie wollen beim 45. Volkslauf des Breitensports Sinzheim starten und haben sich eben erst kennengelernt. „Die eine suchte den Start, die andere hatte ihn schon gefunden. Laufen verbindet eben“, sagt Tatjana Seifermann.

Während die beiden rund 15 Minuten vor dem Start die Ruhe genießen, laufen sich andere Teilnehmer am westlichen Ende der Straße warm. In diesem Jahr haben die Organisatoren den Start in die Mitte der Hans-Thoma-Straße verlegt. Auch der Verlauf der zehn beziehungsweise fünf Kilometer langen Strecken wurde in diesem Jahr anders konzipiert, so dass die Teilnehmer abseits von Kreisstraßen ausschließlich auf Gemeindestraßen laufen können. Erstmals bot der Verein Breitensport den Läufern eine kürzere Strecke von fünf Kilometern an.

Nach wenigen Minuten wuselt es in der Sinzheimer



Mehr als 240 Teilnehmer gehen beim 45. Volkslauf in Sinzheim an den Start.

Fotos: Nickweiler

Hans-Thoma-Straße von Läufern – Männer, Frauen, großgewachsene, aber auch kleinere Personen sowie jüngere und ältere Läufer. Der Vorsitzende des Vereins Breitensport, Werner Schmitt, nähert sich dem Startpunkt, er zieht einen Lautsprecher hinter sich her. In der anderen Hand hält er ein Mikrofon, er richtet einige Worte an die mehr als 240

Teilnehmer. Der Vorsitzende spricht von einer Rekordbeteiligung, die sicherlich der kürzeren Strecke von fünf Kilometern geschuldet ist.

Die Aufregung steigt, als Werner Schmitt den Countdown vorgibt, die letzten fünf Sekunden zählen die Teilnehmer alle zusammen. Dann löst Gabriel Schlindwein in seiner Funktion als stellvertretender

Bürgermeister mit einer Druckluftfanfare einen schrillen Ton aus – und der Pulk setzt sich in Bewegung.

Die Route führt die Läufer auf einer zumeist asphaltierten Strecke zunächst am Bahndamm entlang Richtung Süden unter der Straßenbrücke hindurch, auf dem Wirtschaftsweg entlang der Müllhofener Straße sowie auf den Wirtschaftswegen

zwischen den Wiesen und Feldern südlich von Sinzheim. Obstbäume, Äcker, Maisfelder wechseln entlang der Strecke ab. Der in der Ferne auf der Bergkuppe östlich von Sinzheim aus dem Wald ragende Fremersbergturn ist an diesem Spätsommertag besonders klar zu sehen, er gibt den Läufern Orientierung. Die zehn Kilometer lange Route führt zusätzlich um das Karree der Kummerstung. Beide Laufstrecken enden beim Bolzplatz.

Mit von der Partie sind auch etliche Leistungssportler, die den Volkslauf als Vorbereitung für einen nächsten, größeren Lauf nehmen. So zum Beispiel Ralf Brombacher aus Schwarzach, der als Dritter des Fünfkilometerlaufs die Ziellinie erreicht. Er will tags drauf am „härtesten Stadtmarathon Deutschlands“ in Heidelberg teilnehmen, bei dem mehr als 1500 Höhenmeter und 850 Treppenstufen bewältigt werden müssen. Über den neuen Streckenverlauf beim Volkslauf zeigt er sich sehr angetan. „Ein idealer Lauf mit einer wunderschönen Landschaft zum Er-

holen“, sagt der 28-Jährige, nachdem er sich von den sportlichen Strapazen am Obst- und Getränke-Büfett erfrischt hat.

Und sieben Läufer von der Sportgemeinschaft Stern aus Gaggenau bereiten sich mit dem Sinzheimer Volkslauf auf den Iron-Man am kommenden Wochenende in Italien vor.

Inzwischen erreichen weitere Teilnehmer das Ziel. Mit dabei sind auch Tatjana Seifermann und Karin Kiss – trotz der Anstrengungen passieren sie das Ziel mit einem Lächeln. Werner Schmitt kündigt jeden Teilnehmer der Läufe anhand der Startnummer an, das anwesende Publikum spendet für jeden einzelnen Applaus.

Direkt vor der Sinzheimer Fremersberghalle auf der grünen Wiese halten sich Schüler der Physiotherapeuten-Schule aus Baden-Baden mit einer Spezialbehandlung bereit: Sie massieren die Beine der Athleten und lockern die Muskulatur. Vor den Behandlungsliegen warten zahlreiche Sportler geduldig, um diesen kostenlosen Service zu nutzen.



Am Ziel gibt es frisches Obst und Erfrischungsgetränke für die Athleten.



Der neue Streckenverlauf kommt bei den vielen Teilnehmern sehr gut an.

Speckeier, historische Mopeds und zünftige Blasmusik

Veranstaltung des Gesangvereins „Eintracht“ Halberstung begeistert die Besucher der Bürgerbegegnungsstätte

Sinzheim (ahu) – „So ein Kreidler-Florett habe ich als Sechzehnjähriger auch gefahren“, strahlte ein 70-jähriger Besucher am Samstag beim Anblick des Mopeds beim Speckeeierfest in Halberstung. Der Gesangverein „Eintracht“ Halberstung hatte zum sechsten Mal in die Bürgerbegegnungsstätte eingeladen, wo gegen Abend die Karpatenländer Musikanten traditionell für musikalische Stimmung sorgten.

Der Jugendchor des Gesangvereins hatte die Idee, bereits nachmittags Mopedfreunde einzuladen, die ihre historischen Schätze ausstellen konnten. Marina Steimer, Tamara

Walter und Jessica Tripke führten die Siegerehrung durch und übergaben drei Fässchen Bier. Für den ältesten Fahrer (Jahrgang 1942), die weiteste Anfahrt (aus Lichtental) und die größte Gruppe (Halberstunger Mopedfreunde) gab es das erfrischende Hopfengeränk. Leider waren die elfköpfigen „Slow Speed Brothers“ aus Önsbach erst nach der Wertung eingetroffen, denn ein Moped erlitt bei der Anfahrt einen Motorschaden. Doch die „Kleinkraftenthusiasten“ wurden noch außerhalb der Wertung belohnt. „Seit 20 Jahren besteht unsere Truppe in Önsbach“, erzählte Knut Renner. Sein Moped-Kollege Thomas Huber war mit einer 50er

Vespa, Jahrgang 1982, angeht. Schmuckstücke waren auch der weiße Puch Lido Roller und das seltene „Privileg“, das damals über den Quelle Versandhandel bezogen wurde. Das Kreidler-Florett war übrigens der Typ „LF“, was „Luxus“ und „Fußschaltung“ bedeutete.

Inzwischen waberte verlockender Duft über den ehemaligen Schulhof vor der Bürgerbegegnungsstätte, denn an 16 Herden wurden in glasierten Keramikpfännchen die Rührer gebrutzelt, die mit oder ohne Speck zubereitet und heiß den zahlreichen Gästen serviert wurden. Aber auch am Flammkuchenofen bildete sich eine Schlange, denn die klassischen oder vegetarischen Flammkuchen waren ebenso heiß begehrt. Grillwürste und Currywürste, für welche die Jungsänger eine neue, deftige Grillsoße entwickelt hatten, fanden ebenso den Weg zu den Gästen auf dem voll besetzten Schulhof und im Halberstunger Musentempel. Ab 15 Uhr gab es auch Kaffee und Kuchen. Kinder konnten auf dem benachbarten neuen Spielplatz verweilen oder beim wieder aufgelebten „Halberstunger Froschrennen“ Spiele absolvieren. Eine Wurfbede lud zum Büchsenwerfen ein.



Die Karpatenländer Musikanten aus Rastatt präsentieren aus ihrem umfangreichen Repertoire Marsch-, Polka- und Walzermelodien.

Fotos: Huck

„Schon heute Mittag kamen die ersten Gäste per Fahrrad zu unserem Fest“, erzählte der Vereinsvorsitzende Marco Frank, dann musste er flugs wieder die benutzten Speckeeierpfännchen einsammeln. „Das haben immer die Jungen gemacht, aber einige wollten heute zum New-Pop-Festival“, meinte er mit verständnisvoller Miene.

Bereits beim ersten Speckeeierfest vor fünf Jahren waren die Karpatenländer Musikanten aus Rastatt mit ihren Blasmus-

instrumenten zu Gast in Halberstung. Seither sorgten sie jedes Jahr fast schon für Oktoberfeststimmung. Als Ernst Löprich und Michael Kartmann, die beiden „Frontsänger“ der gut 15 Musikanten starken Truppe, die „Vogelweise“ anstimmten, sangen und klatschten die Gäste mit. Natürlich hatten die Blasmusiker auch den „Böhmischen Traum“ in ihrem umfangreichen Repertoire aus Marsch-, Polka- und Walzermelodien dabei.

Vor allem aus Halberstung, aber auch aus benachbarten Ortschaften waren die Gäste zum Speckeeierfest gekommen. Henry Stößer aus Sinzheim war ganz begeistert: „Die kleinen Feste in Sinzheim haben alle ein besonderes Ambiente. Da muss man hin, das muss man einfach genießen!“

Mit dem Festerlös sollen die Nachwuchsarbeit des Vereins und die gute Ausbildung der vier Gesangsformationen durch qualifizierte Chorleiter teilweise finanziert werden.



An 16 Herden werden in glasierten Keramikpfännchen die Rührer gebrutzelt.